Umgestaltung des Houiller Platzes: Stellungnahme des Klimabeirats der Stadt Friedrichsdorf vom 03.11.2026

Diese Stellungnahme des Klimabeirats Friedrichsdorf bezieht sich auf den gemeinsamen Antrag von CDU, FWG und FDP vom 08.09.2026, Drucksachen-Nr. 157/2026 (XIII).

Der Klimabeirat Friedrichsdorf hält den genannten Antrag unter dem Gesichtspunkt der Klimaanpassung für vollkommen unzureichend.

Der Antrag widerspricht dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Friedrichsdorf (ISEK) und dem integrierten Klimaschutzkonzept Friedrichsdorf, welches neben dem Klimaschutz explizit „die Klimaanpassung durch kommunale Begrünungsmaßnahmen“ [1] vorsieht. Der Antrag widerspricht außerdem dem geplanten Hitzeaktionsplan, der auf der Stadtverordnetenversammlung am 17.09.2026 beschlossen wurde und derzeit erstellt wird.

Wir bitten die Koalition aus CDU, FWG und FDP daher, den Antrag in seiner bestehenden Form zurückzuziehen. An die Stadtverordneten in ihrer Gesamtheit ergeht die Bitte, sich für eine klimaangepasste Umgestaltung des Houiller Platzes gemäß dem am 04.02.2025 vorgelegten Vorentwurf zu entscheiden.

Zur Begründung:

1. **Die sich aus dem Koalitionsantrag ergebenden Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten des Houiller Platzes[2] sind nicht förderfähig, da es sich um Unterhaltungsmaßnahmen (ausgenommen Straßenbeleuchtung) handelt, die nicht über den Investitionshaushalt, sondern über den Unterhaltshaushalt abgerechnet werden müssten.**

2. **Die in dem Antrag der Koalition formulierten Maßnahmen, entsprechen nicht den Maßgaben einer klimaangepassten Stadtgestaltung**, denen zufolge „zukünftige Stadt- und Raumentwicklung“ […] „Schäden durch Klimafolgen für Mensch und Umwelt vermeiden oder verringern“ [soll][3]. Die geplante weitgehende Beibehaltung des baulichen Status Quo ignoriert wissenschaftlich fundierten Zukunftsprognosen, die von einem weiteren Temperaturanstieg in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ausgehen[4].

---

[1] Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Friedrichsdorf; Kap. 6.6, S. 151.

[2] a) Ertüchtigung des Bodenbelags mit der Beseitigung von Unebenheiten. Dabei soll, wenn möglich, eine teilweise Entsiegelung des Bodenbelags als Klimaanpassungsmaßnahme stattfinden.
b) Erhalt der vorhandenen Bäume und an notwendigen Stellen ggf. Nachpflanzung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität.
c) Barrierefreiheit im Hinblick auf den Zugang zu den Geschäften vor denen der hohe Bordstein verläuft (ca. ab dem Eiscafé Italia bis zur Fahrschule Preben). Dabei geht es nicht um eine vollständige Begradigung bzw. den Ausgleich des Höhenunterschiedes, sondern um die Installation geeigneter Rampen etc. Drucksachennummer: 157/2026 (XIII) Seite 2 von 2
d) flächendeckende Erneuerung der Beleuchtung und Beseitigung sog. „dunkler Ecken“ mit LED-Technik.
e) Erhalt des vorhandenen Brunnens.

[3] Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel 2024, Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN), S. 62 f.
Wichtig hier insbesondere: § 8 (Berücksichtigungsgebot)

[4] Der Bericht des Deutschen Wetterdienstes ist eindeutig: „Ein weiterer Anstieg der Temperatur in Hessen ist zu erwarten. Für den kurzfristigen Planungshorizont (2031–2060) beträgt dieser Anstieg im Mittel etwa 1,1 °C

3. **Die in dem Antrag formulierten Baumaßnahmen bieten keinen Mehrwert für den effektiven Hitzeschutz der Bevölkerung. Sie stehen damit im Widerspruch zu den Beschlüssen der SVV vom 17.09.2026 (TOP 19 i. V. m. TOP 30)**, wonach der Magistrat beauftragt wurde, auf Grundlage des Hessischen Hitzeaktionsplans einen pragmatischen Hitzeaktionsplan für Friedrichsdorf zu erarbeiten. Damit einhergehend wird der Antrag auch der besonderen Verantwortung für vulnerable Gruppen (alte und ältere Menschen, Kinder und Kleinkinder, Schwangere, Menschen mit Vorerkrankungen) nicht gerecht. Diese Personengruppen benötigen gesundheitsschonende Bedingungen gerade auf dem Houiller Platz (Seniorenwohnheim, Kinderspielplatz, Stadtbibliothek, die sehr häufig von Familien, Kindergartengruppen und Schulkindern besucht wird, Arztpraxen). [5]

   Der Houiller Platz ist überwiegend stark versiegelt. Infolgedessen erhitzen sich die Pflastersteine bei Extremhitze tagsüber sehr stark und geben die gespeicherte Hitze in der Nacht nur sehr langsam ab. Auf diese Weise entsteht im Tagesgang eine anhaltende Hitzeinsel. Laut Antrag soll *„eine teilweise Entsiegelung des Bodenbelags als Klimaanpassung stattfinden.*“ Eine Begrünung der entsiegelten Flächen ist im Antrag jedoch nicht angegeben. Lediglich vereinzelte Bodenöffnungen und „ggf. Nachpflanzung von Bäumen“ [also keine Neupflanzungen] reichen nicht aus, eine signifikante Senkung der Temperatur in den sich häufenden und verlängernden Hitzeperioden zu erreichen. Hierfür bedarf es einer Blau-Grün-Sanierung[6], wie sie der ursprüngliche Entwurf des Stadtplanungsbüros vorsieht. Empirische Studien (u. a. der Technischen Universität München) belegen eindeutig, dass der Grünflächenanteil in Innenstädten insgesamt deutlich erhöht werden muss und eine gestufte Bepflanzung zwingend notwendig ist.[7] Der Klimabeirat stellt daher fest, die Entsiegelung als elementarer Bestandteil einer wirksamen Klimaanpassung ist im Antrag der Koalition unzureichend formuliert.

4. **Der Antrag widerspricht dem Prinzip der Generationengerechtigkeit und der sozialen Fürsorge.** Stadtgestalterische Maßnahmen, die heute ergriffen werden, müssen sich auch in 5, 10 und 20 Jahren als sinnhaft erweisen; hierfür braucht es kein Augenmaß, sondern Weitblick. Besonders vor dem Hintergrund des Klimawandels muss der Houiller Platz auch für zukünftige Generationen so gestaltet werden, dass er Abkühlung, Schutz und Aufenthaltsqualität bietet. Zudem kommt den Kommunen eine besondere Verantwortung für

---

für das Klimaschutz-Szenario und 1,9 °C für das Kein Klimaschutz-Szenario.“ Siehe: Klimareport Hessen, HLNUG und DWD, 2024, S. 19; https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimareports/klimareport_he_2024_download.pdf

[5] Hitzeschutz. Eine Handlungsstrategie für die Stadtentwicklung und das Bauwesen; hrsg. Vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN); Mai 2024; S. 14.

[6] Unter einer Blau-Grün-Sanierung versteht man die klimaangepasste Umgestaltung bestehender Straßen, Plätze und Gebäudeumfelder, bei der Grünflächen und Vegetation („Grün“) mit Wasserflächen und einem naturnahen Regenwassermanagement („Blau“) kombiniert werden. Siehe https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/anpassung-an-den-klimawandel/anpassung-auf-kommunaler-ebene/schwammstadt-zukunftskonzept-fuer-klimaresiliente sowie https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/hitze-duerre-anpassung-2023/522828/kommune-pass-dich-an/

[7] *Stadtbegrünung: Nicht nur Bäume sind wichtig.* https://www.tum.de/aktuelles/alle-meldungen/pressemitteilungen/details?no_cache=1&tx_news_pi1%5baction%5d=detail&tx_news_pi1%5bcontroller%5d=News&tx_news_pi1%5bnews%5d=37390

den sozialen Zusammenhalt und die soziale Gerechtigkeit zu, denn Hitze macht nicht nur die soziale Schieflage besonders spürbar[8], sondern führt auch zu Einsamkeit und Isolation. Viele ältere Menschen, aber vor allem auch Kinder und Jugendliche haben in diesem Sommer 2026 eine massive Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit erlebt, weil der Aufenthalt im Freien aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr vertretbar war. Turngruppen für Kleinkinder fielen aus, das Fußballtraining (u.a.) musste abgesagt werden, Spielplätze und Sportstätten waren verwaist. Da sich diese Situation in den kommenden Jahren allen Prognosen zufolge noch verschärfen wird, brauchen wir als Gesellschaft frei zugängliche öffentliche Plätze, auf denen sich die Stadtbewohner treffen und begegnen können. Dies wird in dauerheißen Hitzeperioden durch eine gute klimaangepasste Gestaltung des öffentlichen Raumes ermöglicht. Die soziale Fürsorge schließt auch eine barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes ein. Behinderte Menschen leiden durch körperliche Einschränkungen mehr unter Dauerhitze. Dies verstärkt sich häufig durch sozioökonomische Effekte. Die geplante Anbringung geeigneter Rampen 2 entspricht nicht dem Inklusionsgedanken, der noch vor fünf Monaten vehement in die Mitte des Stadtparlamentes verortet wurde.

5. **Aus Sicht des Klimabeirats wird durch den Antrag der Koalition auch die Chance verpasst, die Innenstadt für Gewerbetreibende attraktiver zu machen und einen effektiven Beitrag zur Wirtschaftsförderung zu leisten.** In Zeiten des Onlinehandels, in denen Waren jeder Art, einschließlich Lebensmitteln, bequem per Mausklick bestellt werden können und nach Hause geliefert werden, bedarf es mehr als nur Parkplätze, um den stationären Handel am Leben zu erhalten. Menschen kaufen dort ein, wo sie sich gern aufhalten und auf andere Leute treffen. Durch die zentrale Lage des Houiller Platzes, insbesondere durch seine Nähe zum Bahnhof, können sich neue Chancen für die Friedrichsdorfer Gewerbetreibenden ergeben. Auf dem ehemaligen Gelände des Güterbahnhofes entstehen in naher Zukunft und nächster Nähe zum Houiller Platz 98 neue Mietwohnungen (die TZ berichtet, 30.10.2026). Der Einzelhandel am Houiller Platz könnte durch diesen Bevölkerungszuwachs nachhaltig gestärkt werden. Eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Houiller Platzes würde diesen Effekt zusätzlich verstärken.

   Das Deutsche Institut für Urbanistik (DifU) kommt nach der Auswertung verschiedener Studien zu einem klaren Ergebnis: „Eine bessere Aufenthaltsqualität und höhere Kund*innenfrequenzen führen in fast allen untersuchten Studien zu einer Stabilisierung oder gar Steigerung der Umsätze. Die Erklärung ist einfach: Dort, wo sich Menschen gern aufhalten, wo sie länger vor einem Geschäft verweilen, nutzt dies am Ende auch dem Einzelhandel.“[9] Ein

[8]Bundesumweltminister Carsten Schneider in einer BMKU-Stellungnahme zum Thema Hitzesommer: „Hitze macht die soziale Schieflage besonders spürbar. Wer weniger Geld hat, kann sich schlechter vor den Folgen der Hitze schützen. […] Wer viel Geld hat, kann sich Klimaanlagen oder den kühlenden Garten leisten. […] Die Antwort auf diese soziale Frage ist eine engagierte, soziale Klimaschutzpolitik.“ https://presse.bundesumweltministerium.de/m/16325560/553750-f197f46a28b886800e3a28d1603bdb415065cb557520c1aeb10d65e2cfad3ea7dbc1ce45408db4c49330e397d4788dcf

[9] https://difu.de/publikationen/2025/verkehrsberuhigung-und-einzelhandel-dann-wirds-laut; abgerufen am 26.10.2026. Zum Thema Aufenthaltsqualität beruft sich die Studie auf den dänische Architekten und Planer Jan Gehl, der bei Planung und Gestaltung den Menschen selbst in den Mittelpunkt stellt: „Gehls Erfolgsrezept: Straßen und Plätze als Orte gestalten, an denen man sich begegnen kann, wo es Schatten und Sitzgelegenheiten gibt, wo Atmosphäre, Erlebnis, Begegnung und Kommunikation im Mittelpunkt stehen“ (in: Difu Policy Papers, März 2025, S. 19

ähnliches Ergebnis liefert auch der OECD Policy Brief (*Greening high streets: sustaining comunity centers*) aus dem Jahr 2023: „`Greening' high streets can be a win-win – helping to both address climate change and making these places and the businesses that locate there more attractive to residents and visitors."[10]

6. **Ministerien haben die Erderwärmung als besondere Herausforderung erkannt, denn diese erfolgt viel schneller als gedacht - in Mitteleuropa sogar überproportional schnell. Da städtebauliche Maßnahmen einer zukunftsorientierten Klima- und Hitzeanpassung relativ teuer sind, stellen Bund und Land erhebliche Fördermittel bereit, um Städte und Kommunen zu entlasten bzw. um solche Maßnahmen überhaupt zu ermöglichen.**

   Bund und Land möchten ganz bewusst und auf der Grundlage sorgsam erhobener und verlässlicher Daten Klimaanpassungsmaßnahmen fördern, an deren Notwendigkeit aus wissenschaftlicher Sicht keinerlei Zweifel mehr bestehen.

   Trotz knapper Kassen und sozialer Kürzungen wurde in Hessen das Förderprogramm „Lebendige Zentren" aufgelegt, da wir dringend eine klimaangepasste Transformation des öffentlichen Raums benötigen, um diesen gesellschaftlich und wirtschaftlich lebendig zu erhalten und nicht veröden zu lassen. Der Houiller Platz in Friedrichsdorf wurde ausgewählt, weil er aufgrund seiner Infrastruktur und besonderen Lage prädestiniert dafür ist, ein Beispiel erfolgreicher blau-grüner Stadtgestaltung zu werden, die das Potenzial hat, auch über Friedrichsdorf hinaus Strahlkraft und Vorbildcharakter zu entfalten. Für die Neugestaltung des Houiller Platzes sollten die bereits bewilligten Fördermittel in Höhe von Zweidritteln der veranschlagten Kosten in Anspruch genommen werden. Der Klimabeirat hielte es für eine vertane Chance, wenn die bereitstehenden Fördermittel nicht genutzt würden.

(https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2023/09/greening-high-streets-sustaining-community-centres_99cbeb33/5ebe6bb5-en.pdf; Keynote S. 1)

[10] OECD Policy Brief (*Greening high streets : sustaining comunity centers*), September 2023 (https://www.oecd.org/content/dam/oecd/en/publications/reports/2023/09/greening-high-streets-sustaining-community-centres_99cbeb33/5ebe6bb5-en.pdf; Keynote S. 1)